

Wertschöpfungsanalyse zur Integrierten Projektentwicklung (IPA) im Vergleich zu den herkömmlichen Bauabwicklungsmethoden

Bachelorarbeit von Emily Christoph

Gegenstand der Untersuchung

Herkömmliche Bauabwicklungsmethoden prägen seit langer Zeit die Baubranche. Durch mangelhafte Abstimmungsprozesse zwischen den einzelnen Projektbeteiligten kann ein erhebliches Konfliktpotential entstehen und es kommt bei Planungs- und Ausführungsphasen immer wieder zu Zeitverzögerungen und Mehrkosten. In Deutschland wird vermehrt von gescheiterten Großprojekten gesprochen. Zusätzlich bedingt durch aktuelle Roh- und Baustoffengpässe sowie anhaltenden Fachkräftemangel wird der Ruf nach alternativen Möglichkeiten zur Bauabwicklung lauter. Die IPA könnte mit ihrer Herangehensweise eine neue Projektkultur etablieren und für die bestehenden Probleme passende Lösungsansätze bieten.

Herkömmliche Projektentwicklung

Hier können verschiedene Organisationsstrukturen vorliegen:

- Einzelleistungsträger / Einzelunternehmen,
- Generalplaner,
- Generalunternehmer / -übernehmer oder
- Totalunternehmer / -übernehmer

Dabei werden zwischen den einzelnen Beteiligten ausschließlich bilaterale Verträge abgeschlossen. Im Rahmen der Vergabe bekommen im Regelfall die günstigsten Bieter den Zuschlag.

Integrierte Projektentwicklung (IPA)

Zu den wesentlichen Charakteristika des neuen Ansatzes IPA zählen:

1. Etablierung eines Mehrparteiensystems
2. Frühzeitige Einbindung wichtiger Beteiligter
3. Gemeinsames Risikomanagement
4. Gemeinsame Entscheidungsfindung
5. Vergütungsmodells mit Anreizsystem
6. Einsatz kollaborativer Arbeitsmethoden
7. Lösungsorientierte Konfliktbearbeitung
8. Kooperative Haftung der Beteiligten

Diese Punkte werden transparent in einem Mehrparteienvertrag ausgearbeitet. Zudem ist bei der IPA eine dreigliedrige Projektorganisationsstruktur festgelegt, wodurch klare Prozesse installiert und akzeptiert sind.

IPA-Projekte werden durch Verhandlungsverfahren an die am besten „passenden“ Auftragnehmer vergeben.

Forschungsstand

In Deutschland wird die IPA seit 2018 bei ersten Pilotprojekten angewendet. Im Zuge dessen wird intensiv an den Umsetzungsergebnissen mit IPA geforscht. Erfahrungen werden gesammelt, um diese Art der Projektentwicklung zu verbessern und zunehmend in Deutschland zu etablieren.

Wertschöpfungsanalyse

Die Wertschöpfungsanalyse basiert hier auf einer umfangreichen Literaturrecherche zu verschiedenen Themenbereichen der herkömmlichen Projektentwicklung und der IPA. Vorrangig werden die jeweilige Projektorganisationsstruktur, Möglichkeiten der Vergabe sowie die Vertragsgestaltungen eingehend beleuchtet. Auf dieser Grundlage findet eine vergleichende Analyse der Wertschöpfung statt, die die identifizierten Haupteinflussfaktoren eines Bauprojektes berücksichtigen:

KOSTEN, ZEIT und QUALITÄT

Zusätzlich werden für regelmäßig auftretende Ursachen für Kosten- und Terminüberschreitungen mögliche Problemlösungsansätze durch IPA aufgezeigt. Eine Diskussion im Hinblick auf die Anwendung und Umsetzbarkeit zeigt, dass IPA nicht grundsätzlich für alle Bauprojekte geeignet ist. Zusammenfassend wird schließlich festgestellt, dass IPA insbesondere bei Großbauprojekten der öffentlichen Hand immense Vorteile bei Effizienz- und Qualitätsaspekten bietet.